

... ich meine, so'n Haufen Radikalinskis und Darwin mal wieder mittendrin - das denkt ihr doch, oder!? Und im Grunde war ich tatsächlich Browns Meinung! Aber ich war kein Revoluzzer und wollte auch nie jemanden provozieren oder beleidigen. Und Gewalt war für mich sowieso kein Thema. Ich mache mir so meine Gedanken und keine Institution, kein Dogma, keine Ideologie kann mir 'nen Appel für 'nen Ei vormachen.



... und dann kam jener denkwürdige Tag, an dem das Thema Medizin für mich endgültig erledigt war... diese Tür da wird gleich aufgehen...



Was ist denn nun los!? Ich mein', Kinder schreien doch immer... irgendwie... so eine Mimose...



Und in diesem Fall ist es besser, wenn wir uns die Szene von außen betrachten. Wir mussten nämlich auch bei Operationen zusehen, aber es gab noch keinerlei Narkose. Die Patienten brüllten wie am Spieß, während die Ärzte ihnen im Eiltempo irgendwas absäbelten. Und in diesem Fall war der Patient ein Kind... und das hab ich nicht ausgehalten...



Mein Medizinstudium war beendet. Ein Fachgebiet, das neben den Operationen noch weitere gruselige Seiten hatte. Damals war es nämlich illegal, an Leichen herumzuschneppeln, was in der Anatomie zu einer gewissen Materialknappheit führte. 10 Pfund, das doppelte Monatsgehalt eines Hafenarbeiters, brachte eine frische Leiche. Ein einträgliches Geschäft und manche Professoren stellten auch dann keine Fragen, wenn die Leichen Spuren von Gewalteinwirkungen zeigten. 1828 sollte in Edinburgh der Prozess gegen den Herbergsbetreiber William Burke beginnen, der seine Logiergäste getötet und an die Anatomie verkauft hatte.